

Gebärmutterhalskrebs (Zervixkarzinom)

Gebärmutterhalskrebs

- Gebärmutterhalskrebs ist die weltweit zweithäufigste Krebstodesursache bei Frauen.
- Gebärmutterhalskrebs ist die häufigste Krebstodesursache bei Frauen in Entwicklungsländern: 80% aller Fälle treten in Entwicklungsländern auf.

Grund

keine oder mangelhafte Vorsorgeuntersuchung. Für viele Frauen ist eine Untersuchung nicht bezahlbar.

Fakten

- Gebärmutterhalskrebs wird weltweit jedes Jahr bei 510.000 Frauen diagnostiziert und 288.000 Frauen sterben jedes Jahr an der Krankheit (nach Schätzungen der WHO Weltgesundheitsorganisation).
- Deutschland gehört mit 6.000 - 7.000 Neuerkrankungen an Gebärmutterhalskrebs pro Jahr neben Dänemark und Norwegen zu den drei Ländern Westeuropas, in denen Gebärmutterhalskrebs am häufigsten auftritt.
- Deutschland gehört mit 2.000 Todesfällen pro Jahr neben Dänemark und England zu den drei Ländern Westeuropas, in denen die meisten Frauen an Gebärmutterhalskrebs sterben.
 - Man beobachtet zwei Altersgipfel: Frauen zwischen 35 und 39 Jahren sowie Frauen zwischen 60 und 64 Jahren sind betroffen.
 - Durchschnittsalter der betroffenen Frauen in Deutschland: 52 Jahre³
- Bei 99,7% aller Gewebeproben, die bei Patientinnen mit Gebärmutterhalskrebs entnommen wurden, konnte eine Infektion mit HP-Viren nachgewiesen werden, d.h. Gebärmutterhalskrebs wird höchstwahrscheinlich durch eine anhaltende Infektion mit dem Humanen Papillomavirus (HPV) verursacht. Zumindest ist sie ein notwendiger Risikofaktor für die Entstehung eines Gebärmutterhalskrebses.
- Es gibt 100 verschiedene HPV-Typen. Bei schätzungsweise 70% aller Gebärmutterhalskrebs-Fälle konnten zwei bestimmte Typen an HP-Viren festgestellt werden: HPV 16 und HPV 18. Das sind die zwei wichtigsten Hochrisiko Typen der HP-Viren und in Deutschland am weitesten verbreitet.
- Eine andauernde (persistierende) Infektion mit einem der Hochrisiko-Typen kann zur Entwicklung von Gebärmutterhalskrebs führen.
- Die Infektion mit HP-Viren ist die häufigste sexuell übertragene Krankheit.
- Weltweit infizieren sich drei von vier Frauen im Laufe ihres Lebens mit HP-Viren, meist bereits bei den ersten sexuellen Kontakten
- 3% der HPV-Infektionen entwickeln sich zu einem sog. invasivem Tumor
- Von der Infektion bis zum Auftreten erster Vorstufen oder des Tumors können ca. 10-40 Jahre vergehen.

wissenswert
Gebärmutterhalskrebs
(Zervixkarzinom)



Früherkennung

- Seit 1982 hat jede Frau in Deutschland ab dem 20. Lebensjahr die Möglichkeit, an einer jährlichen kostenlosen Früherkennungsuntersuchung teilzunehmen.
- Dazu gehören auch der Pap-Abstrich. Dabei fällt keine Praxisgebühr an, da diese Untersuchung zur Krebsvorsorge zählt. Die Kosten werden daher vollständig von den Krankenkassen übernommen.
- Pap-Test: Der Gebärmutterhals ist durch die Scheide von außen gut zugänglich. So macht der Arzt Abstriche vom Gebärmutterhals und kann dabei auch den Gebärmuttermund durch ein Vergrößerungsglas betrachten. Die beim Abstrich gewonnenen Zellen werden unter dem Mikroskop auf zelluläre Veränderungen hin untersucht. Werden verdächtige Zellveränderungen gefunden, bei denen es sich um Vorstufen des Gebärmutterhalskrebses handeln könnte, bedarf es weiterführender Untersuchung und Abklärung.
- In Deutschland nimmt nur jede zweite deutsche Frau über 20 Jahren an den Früherkennungsuntersuchungen teil.
- Wird ein Gebärmutterhalskrebs im Vor- oder Frühstadium diagnostiziert, beträgt die Heilungsquote fast hundert Prozent. Da aber zu wenig Frauen die Früherkennungsuntersuchung wahrnehmen, kommt es zu vielen Erkrankungen und Todesfällen.
- Befragungen haben ergeben, dass nur wenige Frauen wissen, dass eine Infektion mit HP-Viren für die Entstehung von Gebärmutterhalskrebs verantwortlich ist (3,6%).

**Weitere Informationen erhalten Sie auf Wunsch bei Ihrem Arzt oder in Ihrer
Versandapotheke www.pharma24.de**